TAKACAT
STABILITY • SPEED • SAFETY

Eignerhandbuch V2.0 – T240S bis T380S

Hersteller: AIR YACHT Ltd. - 3 Owens Rd, Epsom - Auckland 1023 - Neuseeland - www.takacat.com

Bitte beachten Sie unbedingt die Angaben des auf der Heckspiegelplatte angebrachten Typenschilds und die Hinweise auf der Innenseite der Trag/Fahrschläuche.

Inhaltsangabe:

Einleitung 2
Lieferumfang 3
Aufbau 3
Abbau 6
Abschleppen + Ankern 7
Wichtige Hinweise 7
Spezifikationen 9
Typenschild + CIN/HIN 11
Importeur 11

Einleitung:

Dieses Handbuch wurde zusammengestellt, damit Sie in der Lage sind, Ihr Wasserfahrzeug sicher und mit Freude zu führen. Es enthält neben Einzelheiten über das Wasserfahrzeug selbst, über mitgeliefertes oder eingebautes Zubehör und über seine Anlagen auch Informationen über seinen Betrieb. Bitte lesen Sie es sorgfältig durch und machen Sie sich mit dem Wasserfahrzeug vertraut, bevor Sie es benutzen.

Dieses Handbuch für Schiffsführer ist kein Kurs in Bootssicherheit oder Seemannskunst. Sollte dies Ihr erstes Wasserfahrzeug sein oder sollten Sie zu einem Typ eines Wasserfahrzeugs gewechselt haben, mit dem Sie noch nicht vertraut sind, achten Sie bitte zu Ihrer eigenen Sicherheit und Bequemlichkeit darauf, dass Sie sich Kenntnisse über Handhabung und Betrieb des Wasserfahrzeuges aneignen, bevor Sie das Kommando übernehmen. Ihr Händler oder der nationale Segler- bzw. Motorbootverband oder Yachtklub wird Sie gern über örtliche Yachtschulen informieren oder erfahrene Ausbilder empfehlen.

Stellen Sie sicher, dass die erwarteten Wind- und Seeverhältnisse der Entwurfskategorie Ihres Wasserfahrzeugs entsprechen und dass Sie und Ihre Crew in der Lage sind, mit dem Wasserfahrzeug unter diesen Bedingungen umzugehen. Die Designkategorie für die entsprechenden Modelle finden Sie unter „Spezifikationen“ am Ende des Handbuchs.

Dieses Handbuch ist keine detaillierte Anleitung für Wartung oder Fehlersuche. Bei Schwierigkeiten wenden Sie sich bitte an den Bootsbauer oder dessen Vertreter. Wenn ein Wartungs-Handbuch vorgesehen ist, benutzen Sie es für die Wartung des Wasserfahrzeuges.

Setzen Sie für Wartung, Reparaturen oder Änderungen ausschließlich ausgebildetes und kompetentes Personal ein. Änderungen, die die Sicherheitseigenschaften des Wasserfahrzeugs beeinträchtigen können, müssen von Fachleuten beurteilt, ausgeführt und aufgezeichnet werden. Der Bootsbauer kann nicht für Änderungen verantwortlich gemacht werden, denen er nicht zugestimmt hat.

In einigen Ländern ist ein Führerschein oder eine Berechtigung erforderlich oder es gelten besondere Vorschriften.

Warten Sie Ihr Wasserfahrzeug stets ordnungsgemäß und berücksichtigen Sie den Verschleiß, der mit der Zeit und durch häufige Nutzung oder unsachgemäßen Gebrauch des Wasserfahrzeuges auftritt.

Jedes Wasserfahrzeug, unabhängig davon, wie stark es gebaut ist, kann durch unsachgemäße Handhabung ernste Schäden davontragen. Das ist mit sicherer Bootsführung nicht zu vereinbaren. Stellen Sie Geschwindigkeit und Fahrtrichtung des Wasserfahrzeugs immer auf die Seeverhältnisse ein.

Falls Ihr Wasserfahrzeug mit einem Rettungsfloß ausgestattet ist, lesen Sie dessen Betriebsanleitung aufmerksam. Das Wasserfahrzeug sollte die entsprechende Sicherheitsausrüstung (Rettungswesten, Sicherheitsgurte usw.) entsprechend dem Typ des Wasserfahrzeugs, Wetterbedingungen usw. an Bord haben. Diese Ausrüstung ist in einigen Ländern Pflicht. Die Besatzung sollte mit dem Gebrauch aller Sicherheitsausrüstungen sowie dem Manövrieren in Notfällen (Mann-über-Bord-Bergung, Festmachen usw.) vertraut sein. Segelschulen und -klubs organisieren regelmäßig Ausbildungslehrgänge.

Alle Personen sollten eine tragbare Auftriebshilfe tragen (Rettungsweste/persönliche Auftriebshilfe) wenn sie auf Deck sind. Es ist zu bedenken, dass es in einigen Ländern gesetzliche Anforderungen gibt, die vorschreiben, ständig eine Auftriebshilfe zutragen, die den nationalen Regeln entspricht.

BITTE BEWAHREN SIE DIESES HANDBUCH AN EINEM SICHEREN ORT AUF, UND ÜBERGEBEN SIE ES DEM NEUEN BESITZER, WENN SIE DAS WASSERFAHRZEUG VERKAUFEN.

- **WARNUNG — Bei der Beladung des Wasserfahrzeugs darf die maximal empfohlene Zuladung nie überschritten werden. Die Beladung muss stets sorgfältig erfolgen, wobei die Lasten angemessen verteilt werden müssen, um den Entwurfstrimm zu erhalten. Schwere Lasten müssen möglichst niedrig platziert werden.**
- **WARNUNG — Die maximal empfohlene Anzahl von Personen darf nicht überschritten werden. Unabhängig von der Anzahl der Personen an Bord darf das Gesamtgewicht von Personen und Ausrüstung nie die empfohlene maximale Zuladung überschreiten.**
- **WARNUNG — VORSICHT BEI ABLANDIGEM WIND und STRÖMUNGEN.**
- **Achtung — Für das Abschleppen des Bootes sind ausschließlich die entsprechenden Schlepppringe im Bug- und Heckbereich zu verwenden. Missachtung kann zu Beschädigungen am Bootskörper führen.**
- **Achtung — Es sollten sich keine losen Gegenstände im Boot befinden. Achten sie immer darauf, dass alle Gegenstände inklusive eventueller Paddel, Anker etc. sicher in einer geeigneten Tasche/Beutel verstaut sind und dieser zusätzlich gesichert fixiert ist.**

Lieferumfang

Im Lieferumfang der Takacats sind folgende Komponenten enthalten die mitzuführen sind: Sitz, Ruder oder Paddel, Reparaturset inkl. Notfallkleber, Handluftpumpe.

Je nach Motorisierung und Landesbestimmungen müssen zusätzliche Gegenstände wie z.B. Notfallsignale, Feuerlöscher, Fahrbeleuchtung, Anker, Lenzkelle etc. mitgeführt werden. Eine Sprühflasche mit etwas Spüliwasser ist auch manchmal hilfreich, z.B. für die Heckspiegelrohre oder für die Reinigung der Schläuche und des Hochdruckbodens.

Bitte informieren Sie sich im eigenen Interesse über die landesspezifischen Besonderheiten.

Aufbau

Schritt 1:
Entnehmen Sie das Schlauchset aus der Tragetasche und legen Sie es ausgebreitet auf eine ebene Fläche. Überprüfen Sie ob die Ventilstifte auf Befüllungsposition stehen.

Schritt 2:
Offenes Transom - Besprühen Sie die Längsrohre der unteren Heckspiegelhalterung mit etwas Spüliwasser oder wenn nicht vorhanden befeuchten Sie die Längsrohre mit etwas Wasser. Stecken Sie die untere Heckspiegelhalterung von außen in die unteren seitlichen Längsröhren ein, dabei muss die angeschweißte Querplatte für die Heckspiegelplatte nach „außen-oben“ positioniert sein. Achten Sie darauf, dass bis zur vollständigen Schlauchbefüllung die links und rechtseitigen Räderaufnahmen nicht am Schlauchgewebe schaben. Sie können z.B. ein Tuch als Schutz zwischen Schlauch und der Räderbefestigung legen.

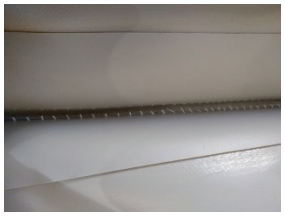
Offenes Transom - Besprühen Sie die Längsrohre der oberen Heckspiegelhalterung mit etwas Spüliwasser oder wenn nicht vorhanden befeuchten Sie die Längsrohre mit etwas Wasser. Danach stecken Sie die obere Heckspiegelhalterung von innen in die beiden oberen seitlichen Längsröhren ein, dabei muss die angeschweißte Querplatte für die Heckspiegelplatte nach „außen-unten“ positioniert sein.

ACHTUNG:
Bitte wenden Sie bei der Installation der Heckspiegelhalterungen keine Gewalt an. Sollte die Heckspiegelhalterung nicht leichtgängig eingeführt werden können befeuchten Sie die Rohre und die Schlauchführungen mit etwas Spüliwasser etc. Verwenden Sie auf keinen Fall säurehaltige Öle oder Fette.

Schritt 3:
Stellen Sie die Ventilstifte aller Einlassventile auf Pumpstellung. Stecken Sie das Schlauchventil (HALKEY ROBERTS) des Luftpumpenschlauchs nacheinander, vom Heck zum Bug, in die entsprechenden Einlassventile, verriegeln Sie es korrekt und pumpen Sie die Trag/Fahrschläuche des Takacats auf ca. 220 mbar auf. **Bei Takacats mit mehreren Schlauchkammern, z.B. das T380S, pumpen Sie zuerst die hinteren Schlauchkammern mit ca. 150 mbar und danach die vorderen Schlauchkammern mit ca. 220 mbar auf** (Wenn bei Mehrkammerschläuchen einzelne Kammern direkt mit vollem Druck aufgepumpt werden kann unter Umständen das innere Schlauchschott reißen – Beim Zusammenlegen von Mehrkammerbooten vorher alle Schlauchkammern etwas druckentlasten und niemals nur eine Kammer vollständig entleeren). Über die 220 mbar der vorderen Schlauchkammern erfolgt dann der Druckausgleich mit den hinteren Schlauchkammern. In der Praxis hat es sich gezeigt, dass 220 mbar ausreichend sind. Der maximale Kammerdruck für die Trag/Fahrschläuche darf **250 mbar nicht überschreiten**. Wenn der Pumpvorgang beendet ist müssen Sie die Ventile mit den anhängenden Ventildeckeln verschließen.

Die Schlauchkammern sind mit Sicherheits-Überdruckventilen ausgestattet damit ein eventueller Überdruck ausgeglichen werden kann. Mit dem im Lieferumfang enthaltenen Druckmessgeräts können Sie die korrekte Befüllung überprüfen, oder Sie verwenden eine E-Pumpe mit entsprechenden Einstellmöglichkeiten. Achten Sie immer auf eine korrekte Verriegelung des Ventiladapters und halten Sie während des Pumpvorgangs gehörigen Abstand, damit bei einem eventuellen Abspringen des Luftschlauchs keine Verletzungen entstehen!

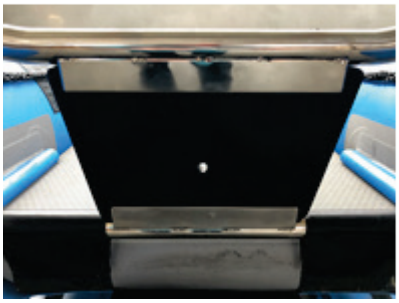
Hinweis - Fixierungsnaht:



Wenn Sie die Fahrschläuche aufgepumpt haben werden Sie eine aufgetrennte Naht erkennen. Diese Naht ist kein Mangel sondern eine sogenannte Fixierungsnaht, die während der Fertigung gesetzt wird damit der Verbindungsboden im rechten Winkel mit den beiden Fahrschläuchen verklebt werden kann. Beim Aufpumpen öffnet sich diese Fixierungsnaht und die aufgetrennten Stichfäden sind zu erkennen, die sich im Laufe der Zeit wegreiben.

Schritt 4:
4-Inbusschrauben-Heckspiegelplatte:
Befestigen Sie die Heckspiegelplatte mit den mitgelieferten Verschraubungen an den vier Befestigungszungen. Die Schrauben werden mit einem aufgesetzten Sicherungsring und einer aufgesetzten Unterlegscheibe von innen nach außen durch die Befestigungszungen in die Heckspiegelplatte geführt und zuerst mit der Hand in die rückseitigen Einpressmuttern eingeschraubt. Achten Sie bitte darauf, dass die Schrauben leichtgängig in die Muttern eingedreht werden können. Achten Sie unbedingt darauf, dass sich unter jedem Schraubenkopf ein Sicherungsring und eine Unterlegscheibe befindet. Die finale Befestigung erfolgt mit Hilfe des mitgelieferten Inbus-Schlüssels. Drehen Sie die Schrauben gut handfest an, wenden Sie bei der Verschraubung keine rohe Gewalt an.

Heckspiegelplatten mit M8-Zentralschraube und Ringmutter:



Drücken Sie die kleinere Heckspiegelplatte mit dem Typenschild von vorne zwischen die beiden Transomrohre, gegen die inneren Edelstahlauflagen. Die innere Heckspiegelplatte muss, nachdem sie zwischen die beiden Transomrohre gedrückt wurde, plan auf den beiden Edelstahlauflagen anliegen und mittig ausgerichtet sein. Danach halten Sie die größere Transomplatte von hinten gegen die Transomstangen und führen Sie die zentrale Befestigungsmutter mit einer aufgeschobenen Unterlagscheibe durch das Befestigungsloch. Stecken Sie den mitgelieferten Gummi-Distanzring auf die Zentralschraube bevor Sie die Zentralschraube durch die Bohrung der inneren Heckspiegelplatte führen. Bitte achten Sie unbedingt darauf, den Gummi-Distanzring zwischen den beiden Heckspiegelplatten auf die Zentralschraube zu stecken. Bei Missachtung kann unter Umständen ein Plattenbruch auftreten. Bestreichen Sie die letzten Gewindegänge der Befestigungsschraube

z.B. leicht mit transparentem Schmierfix von Liqui Moly. Schieben Sie die zweite Unterlagscheibe auf die Zentralschraube und drehen Sie die Ringmutter handfest an.Fixieren Sie mit einem 17er-Steckschlüssel und einer Konterstange für die Ringmutter die zentrale Heckspiegelbefestigung. Wenden Sie bei der Verschraubung keine rohe Gewalt an. Das Einfetten der Gewindegänge dient dazu, dass die Gewindegänge von Schraube und Ringmutter nicht festbacken, wozu V4A-Edelstahl neigt. Ein darstellendes Video finden Sie unter: https://www.youtube.com/watch?v=BTRTezVRcF0&feature

Befindet sich die Verbindungsstange/Verbindungsplatte der hinteren Außenborderhalterung auf der Höhe der Zentralverschraubung muss die mitgelieferte Senkschraube eingesetzt werden. Bevor sie eingesetzt werden kann muss eine Randprägung im Bohrloch der großen Heckplatte erfolgen. Dafür müssen die beiden Heckspiegelplatten mit der Senkschraube und der Ringmutter (Unterlegscheibe nicht vergessen) mit einem Inbus und einem Konterstab verschraubt werden. Beim Verschrauben drückt sich der Senkkopf, bis auf den Schraubenkopfrand von ca. 0,5mm, in die Holzplatte ein und prägt die notwendige Senkung.

Bei der Installation eines Außenborders drücken die Knebelschrauben der Außenborderbefestigung die beiden Heckspiegelplatten zusammen, dabei entspannt sich die Zentralverschraubung, d.b. die Zentralverschraubung muss nach der Installation des Außenborders handfest nachgezogen werden.

Bevor der Außenborder demontiert wird muss zuerst die Zentralverschraubung etwas gelöst werden, sonst wird sie durch die Entspannung der beiden Heckspiegelplatten so stark gepresst, dass sie nicht mehr ohne zusätzliches Werkzeug gelöst werden kann.

Die Transomrohre dürfen nicht als Abschlepphalterungen eingesetzt werden. Zum Abschleppen dienen ausschließlich die Schlepppringe im Heck- und Bugbereich. Zur Vermeidung von Beschädigungen ist unbedingt auf sanfte Gaswechsel zu achten.

Bei der Installation eines Außenborders (Kurzschaft => 15“) ist unbedingt darauf zu achten, dass die Auflagenteller der Knebelverschraubungen der Außenborderbefestigung nicht die obere Transomstange eindrückt und strukturell beschädigt. Wenn notwendig ist eine Distanzplatte zu verwenden. Weitere Hinweise zur Distanzplatte finden Sie auf www.takacat.de unter „Wichtige technische Hinweise“.

Außenborder mit Langschaft oder Extralangschaft dürfen nicht eingesetzt werden.

Die Transomrohre dürfen nicht als Abschlepphalterungen eingesetzt werden. Zum Abschleppen dienen ausschließlich die Schlepppringe im Heck- und Bugbereich. Zur Vermeidung von Beschädigungen ist unbedingt auf sanfte Gaswechsel zu achten.

Schritt 5:
Führen Sie die beiden schwarzen Bodenendlaschen links und rechts über die untere Heckspiegelhalterung und verschließen Sie den jeweiligen Klettverschluss. Ab "**J020**" besitzen die Boote auf Backbord und Steuerbord keine schwarzen Hecklaschen mit Klettverschlüssen mehr, sie sind konstruktiv obsolet geworden. Nur die schwarze Lasche in der Mitte ist geblieben, sie optimiert die Wasserführung unterhalb der Heckspiegelplatte.

Schritt 6:
Entnehmen Sie den Hochdruckboden und legen Sie ihn passgenau zwischen die Tragschläuche und den Heckspiegelbereich. Achten Sie darauf, dass sich die mittlere Bodenendlasche zwischen Heckspiegelplatte und Hochdruckboden befindet. Pumpen sie den **Hochdruckboden auf mindestens 600 mbar** auf (max. 689

mbar) und achten Sie dabei auf korrekten Sitzt und Positionierung zwischen den Tragschläuchen. Am Ende des Pumpvorgangs verschließen Sie das Ventil mit dem anhängenden Ventildeckel. Achten Sie immer auf eine korrekte Verriegelung des Ventiladapters und halten Sie während des Pumpvorgangs gehörigen Abstand, damit bei einem eventuellen Abspringen des Luftschlauchs keine Verletzungen entstehen!

Schritt 7:
Stecken Sie die Einzelteile der beiden Ruder korrekt zusammen bis die Verriegelungsstifte gut sichtbar sind und fixieren Sie die beiden Ruder mit den zugehörigen Verschraubungen und Klettverschlüssen.

Schritt 8:
Die optionalen Angelrutenhalterungen werden von innen in die linke und rechte Aufnahme der oberen Heckspiegelhalterung eingesteckt, bis die Verriegelungsköpfe den korrekten Sitz anzeigen, siehe erste Bilddarstellung.

Schritt 9:

Die optionalen Räder werden links und rechts in die entsprechenden Halterungen der unteren Heckspiegelhalterung eingesteckt, wie abgebildet. Die Räder dürfen nicht unter den Fahrschläuchen laufen, damit die Fahrschläuche nicht beschädigt werden.

Die Räder-Halterungen sind nur für die Bootsgewichte ausgelegt und nur für den reinen Slip-Vorgang vorgesehen.

Schritt 10:
Wenn Sie einen Außenborder (Kurzschaft) installieren dann achten Sie bitte darauf, den Außenborder korrekt an der Heckspiegelplatte zu positionieren. Bitte befolgen Sie unbedingt die Hinweise und die Sicherheitsvorschriften des Außenborderherstellers. Die Takacats sind für Außenborder mit Kurzschaft (15“) ausgelegt. Außenborder mit Langschaft oder Extralangschaft dürfen nicht eingesetzt werden.

Schritt 11:

Der mitgelieferten Luftsitz wird auf 200mbar aufgepumpt und bedarfsgerecht im Boot positioniert. Die seitlichen Ringe werden mit Hilfe der beiliegenden Verbindungselemente mit den entsprechenden Ringe am Fahrschlauch verbunden. Achten Sie immer auf eine korrekte Verriegelung des Ventiladapters und halten Sie während des Pumpvorgangs gehörigen Abstand, damit bei einem eventuellen Abspringen des Luftschlauchs keine Verletzungen entstehen!

Abbau

Der Abbau und die Demontage des Bootes erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Schritt 1:
Offenen Sie die Schutzkappe des Hochdruckboden-Ventils und stellen Sie den Ventilstift in die Position „Luftablassen“. Danach entnehmen Sie den Hochdruckboden und rollen ihn in Ventilrichtung auf.

Schritt 2:
Öffnen Sie jetzt die Fixierungsschraube der Heckspiegelplatte und entnehmen die beiden Heckspiegelplatten.

Schritt 3:

Ziehen Sie zuerst die obere und dann die untere Heckspiegelhalterung aus ihren Schlauchführungen heraus.

Schritt 4:

Öffnen Sie zuerst die vorderen Schlauchventile und lassen Sie die Luftheraus. Öffnen Sie dann die hinteren Schlauchventile. Wenn keine Luft mehr entweicht legen Sie das hintere Drittel der Schläuche in Richtung Bug und dann das vordere Drittel der Schläuche in Richtung Heck. Jetzt sind die Fahrschläuche auf ein Drittel ihrer ehemaligen Länge verkürzt. Rollen Sie jetzt die Fahrschläuche von der Seite her auf. Danach können Sie die Tasche von oben überstülpen, um 180° rollen und vorsichtig den Reisverschluss schließen. Beim Schließen des Reisverschlusses immer darauf achten, dass keine Spannung auf den Reisverschluss wirkt, damit keine Schädigung an den Verschlusszähnen auftritt.

Schritt 5:

Das gesamte Zubehör inklusive Hochdruckboden und eventueller Slip-Räder verstauen Sie in der Zubehörtasche.

Abschleppen + Ankern

Verwenden Sie zum Abschleppen ausschließlich die Schleppringe an Bug und Heck. Das Gleiche gilt für das Ankern. Es ist ein zum Ankergrund geeigneter Anker einzusetzen.

Wichtige Hinweise:

1. Bei entsprechendem Wellengang kann es zu einer Ventilation am Propeller kommen, d.h. der Propeller schaufelt Luft und es erfolgt eine Schubverringerung. In diesen Fällen empfiehlt sich der Einsatz von Permatrim (TM) Hydrofoilplatten. Diese Hydrofoilplatten vergrößern die Antiventilationsplatte des Außenborders um das Vierfache und verringern signifikant die Ventilation. Zusätzlich optimieren sie mit ihrem Tragflächenverhalten und den seitlichen Finnen das Fahrverhalten des Schlauchboots.
   Für absolute Performance empfiehlt es sich sogenannte „**cupped**“ Propeller einzusetzen, d.h. die Propellerkanten und die Propellerspitzen werden etwas abgewinkelt. Diesen Service bieten professionelle Propellerwerkstätten an. Es besteht aber auch die Möglichkeit „raked“ Edelstal-Propeller zu kaufen wenn sie für den jeweiligen Motortype zur Verfügung stehen.

2. Motor – Trimmposition – Wenn eine Person fährt ist das Boot gewichtsmäßig hecklastig getrimmt, d.h. der Motor muss unter Umständen ans Heck getrimmt werden damit das Boot nicht zu steil läuft. Fahre ich mit mehreren Personen wird das Boot in der Regel gewichtsmäßig neutral oder buglastig getrimmt, d.h. der Motor muss vom Heck weggetrimmt werden damit sich der Bug anhebt und nicht ins Wasser pflügt.

3. Die Tragschläuche der Takacats sind mit Sicherheitsüberdruckventilen ausgestattet. Damit wird sichergestellt, dass bei starker Sonnenbestrahlung ein eventueller gefährlicher Überdruck abgeleitet wird um Beschädigungen an den Tragschläuchen zu vermeiden. Wenn anschließend die Außentemperatur wieder sinkt kann dies dazu führen, dass die Luftdrücke nicht mehr die korrekten Werte darstellen. Überprüfen Sie deshalb vor jeder Fahrt immer die korrekten Luftdruckwerte der Tragschläuche und des Hochdruckbodens. Es ist sinnvoll die Handpumpe immer mitzuführen um eventuelle Druckveränderungen auszugleichen. Bei Wärmeänderungen im Tagesverlauf prüfen Sie unbedingt die Druckwerte aller luftgefüllten Komponenten und korrigieren Sie sie auf die korrekten

Druckwerte um Beschädigungen zu vermeiden. Der Hochdruckboden ist nicht mit einem Überdruckventil ausgestattet. Vermeiden Sie deshalb eine zu intensive Sonneneinstrahlung auf den Hochdruckboden und überprüfen und korrigieren Sie gegebenenfalls die Druckwerte. Wenn das Schlauchboot nicht benutzt wird empfehlen wir dringend die Lagerung im Schatten oder unter einer Abdeckung um eine übermäßige Erwärmung und Druckluftsteigerung in den Tragschläuchen und im Hochdruckboden zu vermeiden.
Ein Schlauchboot, das über mehrere Tage aufgeblasen bleibt, kann Druck verlieren. Gemäß ISO 6185 ist ein Druckverlust von 20% innerhalb von 24 Stunden zulässig.

4. Bei Schlauchbooten kann es vorkommen, dass sich die Ventilsitze nach der Produktion auf Grund von Wärmeschwankungen und Bewegung etwas setzen und dadurch Luft entweicht. Für diesen Fall befinden sich zwei Ventilschlüssel in der Reparaturdose. Der Ventilschlüssel mit den kleineren Zähnen ist kompatibel mit den Lufteinlass-/Auslass-Ventilen, der Ventilschlüssel mit den gröberen Zähnen ist kompatibel mit den beiden Überdrucksicherheitsventilen.
Mit dem passenden Ventilschlüssel den Ventileinsatz etwas nach links drehen, damit die geringere Gleitreibung wirken kann und dann handfest nach rechts zudrehen
=> https://www.youtube.com/watch?v=wLY4nj24-BE

5. Überprüfen Sie mindestens vor jeder Fahrt den korrekten Sitz und die korrekte Festigkeit der Heckspiegelkomponenten inklusive der Verschraubungen des Heckspiegels und der Befestigungen eines eventuell installierten Außenborders. Beachten Sie unbedingt die Hinweise und die Sicherheitsvorschriften des Außenbordherstellers.

6. Die Heckspiegelhalterungen inklusive der Verschraubungen bestehen aus Edelstahl Grad 304, auch als V2A-Stahl bekannt. V2A-Stahl ist auf Grund des höheren Kohlenstoffanteils härter als V4A-Stahl aber nicht dauerhaft seewasserresistent, d.h. nach jedem Seewassereinsatz muss das Takacat, speziell die Heckspiegelkonstruktion inkl. Slip-Räder, mit Süßwasser abgewaschen, durchgespült und getrocknet werden. Wenn Sie das Takacat als Tender verwenden dann genügt es wenn das Abspülen mit Frischwasser (Süßwasser) nach der Rückkehr auf dem Mutterschiff erfolgt. **Bei Bedarf ist ein Edelstahlreiniger und ein seewasserfester Edelstahl-Protektor zu empfehlen, siehe www.inoxliner.com**

   Die Transomrohre dürfen nicht als Abschlepphalterungen eingesetzt werden. Zum Abschleppen dienen ausschließlich die Schleppringe im Heck- und Bugbereich. Zur Vermeidung von Beschädigungen ist unbedingt auf sanfte Gaswechsel zu achten.

7. Die Heckspiegelplatten bestehen aus geleimten Bootssperrholz mit zusätzlicher Schutzlackierung. Die Holzplatten müssen regelmäßig auf Schäden hin überprüft und bei Bedarf nachlackiert werden. Die Heckspiegelplatten sind nicht für den Einsatz als Wasser-Dauerlieger ausgelegt. Wenn das Boot längere Zeit im Wasser liegen soll dann müssen die Heckspiegelplatten entsprechend mit einem zusätzlichen Schutzbelag behandelt werden. Im Handel werden außerdem Schutzplatten angeboten die verhindern, dass sich die Befestigungen der Außenborder in die Holzplatten eindrücken => Suchbegriff => Heckspiegel Schutzplatten.

8. Alle Takacats sind für Kurzschaft-Motoren (15“) ausgelegt. Außenborder mit Langschaft oder Extralangschaft dürfen nicht eingesetzt werden.

9. Die Tragschläuche der Takacats sind auf den Unterseiten mit Schutzstreifen versehen. Trotzdem müssen Sie die Berührung mit scharfkantigen Objekten vermeiden um Beschädigungen vorzubeugen. Es ist dringend geraten in Bereichen mit geringer Wassertiefe das Schlauchboot mit äußerster Sorgfalt zu bewegen.

10. Vermeiden Sie es unbedingt die Tragschläuche und den Hochdruck-Luftboden des Takacats mit spitzen und/oder scharfkantigen Gegenständen zu beschädigen.

11. Transport an der Davits – Am Besten Schäkel durch die Löcher der Transom-Radaufhängung stecken und sichern. Diese können dann als hintere Hebepositionen verwendet werden. Für den Bug ist es am besten, eine Linie zu führen, die wie ein Hebegurt wirkt, der unter dem Boot stützt. Normalerweise wird diese Linie durch die äußeren D-Ringe am Sport oder die zentralen D-Ringe am LX geführt, so dass der Hebegurt beim Heben nicht nach achtern gleitet. Bei schwerem Wetter ist es empfehlenswert, wegen der möglichen Peakbelastungen an den Hebepunkten, das Takacat einzuholen.

12. Wenn Sie das Boot mittel- oder langfristig in die Tragetaschen verpacken wollen dann ist zu beachten, dass die Schläuche und der Boden gereinigt und trocken sind. Für die Reinigung der PVC- oder Hypalon-Schläuche bietet der Markt eine umfangreiche Auswahl an Reinigungs- und Pflegemitteln. Wir verwenden das Reinigungs-/Pflege-Set von www.schlauchbootreparatur.de

13. Achten Sie in eigenem Interesse und im Interesse eventueller mitfahrender Personen darauf, dass alle notwendigen Sicherheitsvorkehrungen getroffen wurden und alle notwendigen Rettungsmittel mitgeführt und wenn notwendig angelegt sind.

14. Wenn Sie keine formelle Bootsfahrausbildung besitzen empfehlen wir Ihnen die Teilnahme an einem Bootssicherheitskurs in dem Sie die Kenntnisse guter Seemannschaft erlernen, wie z.B. Navigation, Sicherheit, Umwelt, Umgang mit dem Boot, Leinenhandhabung, Ankern, Fehlersuche bei Motorproblemen und angemessene Reaktionen in Notfällen. Die Kenntnisse, die Sie in einem Bootssicherheitskurs erlernen, sind niemals verschwendet und können im Notfall nicht nur hilfreich sondern auch lebensrettend sein.

Spezifikationen:

T240S

- Länge: 2,40m — Breite: 1,40m — Schlauchdurchmesser: 0,42m
- Max. Personen: 2 — Max. Zuladung: 300kg — Design Category: D
- Max. Motorisierung: 4,42kw — Max. Motorgewicht: 30kg — Schaftlänge: Kurzschaft => 15“
- Gewicht Schläuche: 21kg — Gewicht Heckspiegel: 3kg — Luftkammern: 2 + 1 (HD-Boden)
- Herstellung: ISO 6185-2

T260S

- Länge: 2,60m — Breite: 1,56m — Schlauchdurchmesser: 0,48m
- Max. Personen: 3 — Max. Zuladung: 360kg — CE – Design Category: C
- Max. Motorisierung: 6kw — Max. Motorgewicht: 60kg — Schaftlänge: Kurzschaft => 15“
- Gewicht Schläuche: 23,5kg — Gewicht Heckspiegel: 4,5kg — Luftkammern: 2 + 1 (HD-Boden)
- Herstellung: ISO 6185-2

T300S

- Länge: 3,00m — Breite: 1,66m — Schlauchdurchmesser: 0,48m
- Max. Personen: 4 — Max. Zuladung: 367kg — CE – Design Category: C
- Max. Motorisierung: 7,5kw — Max. Motorgewicht: 60kg — Schaftlänge: Kurzschaft => 15“
- Gewicht Schläuche: 28,5kg — Gewicht Heckspiegel: 4,5kg — Luftkammern: 2 + 1 (HD-Boden)
- Herstellung: ISO 6185-2

T340S

- Länge: 3,40m | Breite: 1,66m | Schlauchdurchmesser: 0,48m
- Max. Personen: 5 | Max. Zuladung: 513kg | CE – Design Category: C
- Max. Motorisierung: 11kw | Max. Motorgewicht: 60kg | Schaftlänge: Kurzschaft => 15“
- Gewicht Schläuche: 32,5kg | Gewicht Heckspiegel: 4,5kg | Luftkammern: 2 + 1 (HD-Boden)
- Herstellung: ISO 6185-2

T380S

- Länge: 3,80m | Breite: 1,66m | Schlauchdurchmesser: 0,48m
- Max. Personen: 6 | Max. Zuladung: 640kg | CE – Design Category: C
- Max. Motorisierung: 15kw | Max. Motorgewicht: 60kg | Schaftlänge: Kurzschaft => 15“
- Gewicht Schläuche: 40,5kg | Gewicht Heckspiegel: 4,5kg | Luftkammern: 4 + 1 (HD-Boden)
- Herstellung: ISO 6185-2

Kategorie C:

Ein der Entwurfskategorie C zugeordnetes Boot ist für den Betrieb in Windverhältnissen mit Beaufort-Stärken bis 6 und den dementsprechenden Wellenhöhen bis 2m bestimmt. Solche Bedingungen können auf ungeschützten Binnengewässern, Flussmündungen und in Küstengewässern bei gemäßigten Wetterverhältnissen auftreten.

Kategorie D:

Ein der Entwurfskategorie D zugeordnetes Boot ist für den Betrieb in Windverhältnissen mit Beaufort-Stärken bis 4 und den dementsprechenden Wellenhöhen (gelegentliche Wellenhöhen bis 0,5 m) bestimmt. Solche Bedingungen können auf geschützten Binnengewässern und in Küstengewässern bei guten Wetterverhältnissen auftreten.

Typenschild + CIN/HIN

Die Schiffskörper-Identifizierungsnummer (CIN/HIN) des Schlauchboots befindet sich auf dem am Heckspiegel angebrachten Typenschild und ab Baujahr 2020 auch auf dem unteren Rumpfboden im steuerbordseitigen Heckbereich. Die Identifikationsnummer setzt sich Beispielhaft folgendermaßen zusammen: NZ = New Zealand, TAK = Herstellerkürzel für Air Yacht Ltd., TA078 = Seriennummer, B = Monat, 0 = Herstellungsjahr 2020, 20 = Modelljahr 2020. Das Herstellerschild gibt zusätzlich Auskunft bezüglich Hersteller, ISO-Norm nach der das Boot gefertigt wird (z.B. ISO 6185-2), CE Design-Klasse z.B. „C“, max. Personenanzahl, max. Beladung, max. Motorisierung, max. Druck der Schlauchkammern.

Alle enthaltenen Informationen wurden mit größter Sorgfalt und nach bestem Wissen zusammengestellt. Dennoch sind Fehler nicht ganz auszuschließen. Aus diesem Grund sieht sich TAKACAT GmbH dazu veranlaßt, darauf hinzuweisen, dass sie weder eine Garantie noch die juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für Folgen, die auf fehlerhafte Angaben zurückgehen, übernehmen kann. Die Spezifikationen der Produkte, welche die TAKACAT GmbH als Händler vertreibt und/oder anbietet, wurden vom jeweiligen Hersteller übernommen. TAKACAT GmbH übernimmt keinerlei Haftung für deren Richtigkeit. Maximal-Angaben gelten unter optimalen Bedingungen (Umgebung, Systemkonfiguration, Software etc.). Für die Mitteilung eventueller Fehler sind wir jederzeit dankbar. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem Takacat !

Generalimporteur:

TAKACAT GmbH
Friedel Hacker (Dipl.-Ing.)
Leibnizstraße 3
53498 Bad Breisig

Tel.: 02633-429654
Fax: 02633-200361

Email: info@takacat.de
Web: www.takacat.de